

4. Bundesweite Fachtagung

Gesund – na und

World Cafe

Sport und Bewegung für/mit Mädchen und jungen Frauen

Zusammenfassung

Fragestellungen:

- Offene Jugendarbeit und Gesundheit - wie geht das zusammen?
- Welche Entwicklungen zeichnen sich in Zusammenhang Offene Jugendarbeit und Gesundheit ab?
- Ist Bewusstseinsbildung zum Thema „OJA und Gesundheit“ wichtig – und wenn ja wie?

Ausgangspunkt waren der Diskussion waren die Thesen:

- Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen werden hinter Angebote für Buben/Burschen/junge Männer zurückgestellt.
- Der funktionale Blick auf Sport und Bewegung für Mädchen und junge Frauen wird durch die Situation in Jugendeinrichtungen oft verstärkt.
- Durch die Arbeitsaufteilung in den Teams der offenen Jugendarbeit gelingt es Jugendarbeiterinnen oft nicht, ihre Freude an Sport und Bewegung an die Mädchen und jungen Frauen weiterzugeben.

Die – meiner Meinung nach – wichtigsten Ergebnisse/Inputs in den Diskussionen waren:

- Es ist wichtig, nicht Sport sondern Bewegung zu sagen/zu denken – Sport wird als Bezeichnung klar mit Regeln und Messen in Verbindung gebracht und ist damit schon abschreckend für viele Mädchen und jungen Frauen.
- Gesundheit(-förderung), Freude an Bewegung... kann und darf kein Ziel der Jugendarbeit sein. Es kann (möglicherweise soll) ein Effekt sein, Ziele definieren sich aus dem, was die Jugendlichen mitbringen.
- Aus dem ergibt sich: wir müssen die jungen Menschen begleiten und nirgends hinbringen.
- Thema können nicht bestimmte Bewegungsarten oder Betätigungen an sich sein (das ist Aufgabe der Vereine und Verbände), sondern der Zugang zu Bewegung in der ganzen Vielfalt
- Die Jugendarbeiterinnen sind wichtig – ihre Zugänge zu Sport und Bewegung bestimmen den Stellenwert in den Jugendeinrichtungen entscheidend mit. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern (Arbeitsaufteilung, Raum für „Nicht-Expertentum“ ...) von hoher Wichtigkeit
- Wir dürfen uns nicht von Teilnehmerinnenzahlen blenden oder abschrecken lassen.